

Heinz Steinberg

## Christian Berthold: Fiktion und Vieldeutigkeit. Zur Entstehung moderner Kulturtechniken des Lesens im 18. Jahrhundert

1994

<https://doi.org/10.17192/ep1994.1.4646>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Steinberg, Heinz: Christian Berthold: Fiktion und Vieldeutigkeit. Zur Entstehung moderner Kulturtechniken des Lesens im 18. Jahrhundert. In: *medienwissenschaft: rezeptionen*, Jg. 11 (1994), Nr. 1, S. 17–19. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1994.1.4646>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

## II MEDIENKULTUR

### **Christian Berthold: Fiktion und Vieldeutigkeit. Zur Entstehung moderner Kulturtechniken des Lesens im 18. Jahrhundert**

Tübingen: Niemeyer 1993, 351 S., DM 112,-

Die zweifellos hoch zu veranschlagende Bedeutung der vorliegenden Publikation fällt in den Bereich einer vergleichenden Literaturgeschichtsforschung, die den Kommunikationsvorgang einbezieht und deshalb auch soziologische und psychologische Fragen stellt. Was im einzelnen (überwiegend an der deutschen, englischen, französischen Literatur der Aufklärung sowie deren Vor- und Nachgeschichte) erhellt wird, auch durch Medienvergleiche ("ut pictura poesis"), kann und braucht hier nicht referiert zu werden. Wohl aber ist aus medienwissenschaftlichem Aspekt die Frage aufzuwerfen, die der letzte Satz des Buches veranlaßt, indem er die von Berthold behandelte Spannung zwischen Fiktion und Faktizität sozusagen aufhebt: "Am Roman die Welt lesen zu lernen lohnt sich [...] wegen der eigenen Widersprüchlichkeit einer modernen Rezeption literarischer Erzähltexte: um die Künstlichkeit zu wissen und sich von Sinn- und Wahrheitserwartungen zugleich leiten zu lassen" (S.326). Lohnt es sich im Bewußtsein der Widersprüchlichkeit moderner Rezeption in demselben Sinne, auch am Bildschirm, der doch wie der Roman überwiegend der Unterhaltung dient, die Welt lesen zu lernen? Daß der Rezensent affirmativ zu antworten geneigt ist, ändert nichts an der aktuellen Brisanz der Frage, die eine auf anderer Ebene vergleichende Untersuchung postuliert. Womit Bertholds Buch endet, hätte ein anderes, medienwissenschaftlich wichtigeres, zu beginnen. Dieses veranlaßt zu haben, wäre die höchste Anerkennung, die sich jenem zollen läßt.

Heinz Steinberg (Berlin)